



PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN
Lehrergewerkschaft im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«

Hannover, den 25.06.2020 - 26

VBE Landesvorsitzender Franz-Josef Meyer über den Klassenbildungserlass von KM Tonne **„KÜRZUNGSERLASS WÄRE FÜR GS UND SEK I EIN DESASTER GEWESEN!“**

- VBE begrüßt die heutige Rücknahme des Erlasses durch den Kultusminister -

„Seit dem Bekanntwerden des Kürzungserlasses am gestrigen Abend (24.06.20) erreichen uns aus allen Teilen Niedersachsens Hilferufe vieler Schulen – mit dem immer gleichen Tenor: Wie sollen wir mit der neuesten Verfügung zur Klassenzusammenlegung und der Kürzung der Poolstunden, die auf die Einsparung von Lehrerstellen abzielen, aber ohne einen Masterplan für die verschiedenen Szenarien in der CORONA-Pandemie vorzulegen, eine geordnete Unterrichtskultur nach der Sommerpause planen. Damit werden die Schülerinnen und Schüler im Allgemeinen und Kinder mit Unterstützungsbedarf und besonderen Bedürfnissen ein zweites Mal hart von der CORONA-Krise getroffen und so zu eindeutigen Doppelverlierern“, so kommentiert Meyer die Rolle rückwärts des Kultusministeriums.

Der landesweite Protest vieler Schulleitungen und der Bildungsverbände hat erfreulicherweise zu einer schnellen Rücknahme des Klassenbildungserlasses geführt.

Meyer zur Presseerklärung des Kultusministers vom heutigen Tage: „Ich kann im Niedersächsischen Schulgesetz an keiner Stelle den Begriff „Pflichtunterricht“ als Umsetzung eines minimalen Bildungsauftrags der Niedersächsischen Landesverfassung finden, was damit auch immer gemeint ist“: Aus Paragraph 4 NSchG >Inklusive Schule< leitet sich ein für alle Kinder und Jugendlichen des Landes gleichberechtigter und umfassender Bildungsauftrag ab, der allein zwischen "Grundbedarf" und "Zusatzbedarf" unterscheidet.

Meyer abschließend: „Der VBE wie auch andere Bildungsverbände warten immer noch auf den angekündigten ernsthaften Dialog zu gemeinsamen Konzeptionen zur Schulöffnung nach der Sommerpause. Die Schulen brauchen endlich Planungssicherheit statt unüberlegter Schnellschüsse.“